

ein Film von
PRISCILLA KELLEN

PAPAYAS GROßE REISE



76. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Berlinale Generation

DREHBUCH UND REGIE PRISCILLA KELLEN PRODUZIERT VON LETÍCIA FRIEDRICH, LOURENÇO SANT'ANNA,
ALÊ ABREU UND PRISCILLA KELLEN ANIMATION BIRDO STUDIO SOUND DESIGN SUBMARINO FANTASTICO
ORIGINAL SOUNDTRACK TALITA DEL COLLADO ORIGINALSTIMMEN ARETHA GARCIA
MIT BESONDERER BETEILIGUNG VON TULIPA RUIZ IM VERLEIH VON NEUE VISIONEN FILMVERLEIH



Filmpädagogische Begleitmaterialien

PAPAYAS GROSSE REISE

Inhalt

Angaben zum Film: PAPAYAS GROSSE REISE	03
Einführung für Lehrkräfte	04
Hinweise zu den Arbeitsblättern	08
 Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch	 11
Arbeitsblatt 2: Papayas Reise und Gefühle.....	12
Arbeitsblatt 3: Bilder, Farben und Perspektiven.....	15
Arbeitsblatt 4: Natur, Wurzeln und Verbundenheit.....	19
Arbeitsblatt 5: Animation in Bewegung.....	23
 Impressum	 38

PAPAYAS GROSSE REISE

Brasilien, 2025, 75 Min.

Kinostart: 03.12.2026

Regie: Priscilla Kellen

Drehbuch: Priscilla Kellen

Format: Animationsfilm

Produzent*innen: Letícia Friedrich, Lourenço Sant'Anna, Priscilla Kellen, Alê Abreu

Stimmen: Aretha Garcia Rollo, Tulipa Ruiz, Maria Vitória Garcia

Musik: Talita Del Collado

Sounddesign: Submarino Fantástico

Art Direction: Priscilla Kellen

Produktion: Boulevard Filmes

Koproduktion: Birdo, Alê Abreu, Priscilla Kellen

Verleih: Neue Visionen Filmverleih

Originaltitel: PAPAYA

Genre: Kinderanimationsfilm

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 5 Jahren / ab 1. Klasse

Themen: Natur und Umwelt, Pflanzen und Ökosysteme, Freiheit und Zugehörigkeit, Selbstbestimmung, menschliche Eingriffe in die Natur, Verantwortung, Verbundenheit

Unterrichtsfächer: Sachunterricht, Deutsch, Kunst, Lebenskunde/Ethik, Religion, Biologie

Sprachfassung: ohne Dialoge

Zwischen Wurzeln und Freiheit

Papaya ist ein kleines Samenkorn, das nicht dort bleiben möchte, wo es gelandet ist. Während die anderen Samen Wurzeln schlagen, träumt Papaya davon, die Welt zu entdecken und eines Tages zu fliegen. Ihre Reise führt sie aus dem Regenwald in zunehmend vom Menschen veränderte Lebensräume. Ein dialogfreier Animationsfilm über Neugier, Freiheit, Natur und die überraschende Bedeutung von Wurzeln.



Einführung für Lehrkräfte

PAPAYAS GROSSE REISE erzählt seine Geschichte ohne gesprochene Dialoge und vertraut dabei ganz auf Bilder, Bewegung, Mimik, Laute, Musik und Geräusche. Gerade für jüngere Schüler*innen entsteht so ein unmittelbarer Zugang über Beobachtung und Emotion. Gleichzeitig bleiben einige Zusammenhänge bewusst offen oder werden symbolisch erzählt, etwa Papayas Verhältnis zum Wurzelschlagen, die unterirdischen Verbindungen zwischen Lebewesen oder die Verwandlung am Ende des Films.

Diese Form des Erzählens bietet vielfältige Möglichkeiten für die pädagogische Arbeit. Die Schüler*innen können untersuchen, wie Bilder und Töne eine Geschichte verständlich machen, wie Farben und Bildausschnitte Stimmungen erzeugen und wie Papayas Perspektive unsere Wahrnehmung ihrer Umgebung beeinflusst. Zugleich eröffnet der Film Gespräche über Selbstbestimmung und Zugehörigkeit, über Pflanzenwachstum und ökologische Zusammenhänge sowie über die Frage, wie Menschen Natur nutzen und verändern.

Gerade in der 1. und 2. Klasse empfiehlt sich eine begleitete Vor- und Nachbereitung. Offene oder symbolische Momente müssen dabei nicht eindeutig erklärt werden. Unterschiedliche Beobachtungen und Deutungen können gesammelt und gemeinsam am Film überprüft werden. Einige längere Passagen mit Maschinen und bedrohlichen Situationen können auf jüngere Kinder zudem intensiv wirken und sollten bei Bedarf im Anschluss besprochen werden.

Die folgenden Aufgaben verbinden Gespräch, Bildanalyse, kreative Gestaltung und praktische Filmarbeit. Sie können je nach Alter, Lerngruppe und verfügbarem Zeitrahmen ausgewählt und angepasst werden. Für jüngere Schüler*innen bietet sich besonders ein anschaulicher Zugang über Zeichnungen, Bewegung, gemeinsame Beobachtungen und kurze Gesprächsphasen an. Filmstills können die Arbeit ergänzen, sofern sie zur Verfügung stehen.

Die Handlung

Papaya ist ein kleines Samenkorn, das sich von den anderen Samen unterscheidet. Während diese Wurzeln schlagen und zu Pflanzen heranwachsen, möchte Papaya in Bewegung bleiben. Fasziniert beobachtet sie die Tiere des Regenwaldes und träumt davon, selbst fliegen zu können. Schließlich entfernt sie sich vom schützenden Mutterbaum und beginnt eine Reise durch ihre Umgebung.

Unterwegs begegnet Papaya unterschiedlichen Tieren, Pilzen und Pflanzen. Sie gerät immer wieder in Gefahr und ist dabei auch auf andere Lebewesen angewiesen. Schließlich wird sie weit aus dem Regenwald hinausgetragen. Die vertraute, farbenfrohe Umgebung weicht Straßen, Maschinen und einer von industrieller Landwirtschaft geprägten Landschaft. Hier wachsen Pflanzen unter kontrollierten Bedingungen und werden maschinell verarbeitet.

Im weiteren Verlauf verändert sich Papayas Verhältnis zum Wurzelschlagen. Unter der Erde entdeckt sie Verbindungen zwischen Pflanzen und anderen Lebewesen. Schließlich schlägt auch Papaya Wurzeln und wird Teil dieses Geflechts. Dadurch setzt sie eine Veränderung in ihrer Umgebung in Gang. Am Ende greift der Film ihren Wunsch nach dem Fliegen noch einmal auf und führt ihn in einer unerwarteten Verwandlung weiter.

Thematische Einordnung

Was bedeutet Freiheit, wenn Leben zugleich von Beziehungen und gegenseitiger Abhängigkeit geprägt ist? PAPAYAS GROSSE REISE stellt Papayas Wunsch nach Bewegung zunächst dem Wurzelschlagen gegenüber. Das Fliegen steht für die ersehnte Freiheit, Wurzeln erscheinen als Einschränkung. Im Laufe des Films verschiebt sich diese Bedeutung: Verwurzelt zu sein kann auch Halt, Austausch und Verbindung ermöglichen.

Daran knüpft die Frage nach Selbstbestimmung und Zugehörigkeit an. Papaya möchte ihren eigenen Weg gehen, erlebt unterwegs jedoch immer wieder, dass Lebewesen miteinander verbunden und aufeinander angewiesen sind. Die unterirdischen Verbindungen zwischen Pflanzen, Pilzen und anderen Organismen machen dieses Zusammenspiel im Film sichtbar. Zugehörigkeit wird damit nicht nur als Bindung an einen Ort, sondern auch als Teil eines größeren Zusammenhangs erfahrbar. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Der Film kontrastiert den Regenwald mit Straßen, Maschinen und industriell geprägter Landwirtschaft. Aus Papayas Perspektive erscheinen diese Eingriffe groß und bedrohlich. Im Unterricht sollte diese filmische Darstellung eingeordnet und erweitert werden: Wie nutzen und verändern Menschen natürliche Lebensräume? Welche Folgen können unterschiedliche Formen der Landwirtschaft haben? Und wie lassen sich menschliche Bedürfnisse und der Schutz von Pflanzen, Tieren und Ökosystemen miteinander verbinden?

Papayas Wunsch zu fliegen, das Wurzelschlagen und die Verwandlung am Ende lassen unterschiedliche Lesarten zu. Für die pädagogische Arbeit bietet sich deshalb an, diese Motive nicht auf eine eindeutige Botschaft festzulegen, sondern verschiedene Deutungen anhand konkreter Beobachtungen aus dem Film zu entwickeln

Filmische Umsetzung

Bildgestaltung

PAPAYAS GROSSE REISE arbeitet mit klaren Formen, geometrischen Mustern und einer collageartigen Bildsprache. Vereinfachte Figuren und Flächen treffen dabei auf detailreichere, teils realistisch wirkende Pflanzen- und Fruchtelemente. Besonders auffällig ist das Größenverhältnis zwischen Papaya und ihrer Umgebung: Als winziges Samenkorn erscheint sie in vielen Einstellungen gegenüber Pflanzen, Tieren, Straßen oder Maschinen besonders klein. Dadurch wird ihre Perspektive auf die Welt unmittelbar erfahrbar.

Farbgestaltung

Die Farbgestaltung gehört zu den wichtigsten Erzählmitteln des Films. Der Regenwald erscheint in intensiven, leuchtenden Farben und vermittelt Vielfalt und Lebendigkeit. Mit Papayas Entfernung von dieser Umgebung verändert sich die Farbpalette zunehmend. Graue, braune und blassere Töne prägen die von Straßen, Maschinen und industrieller Landwirtschaft bestimmten Räume. Der Kontrast zwischen diesen Bildwelten unterstützt die emotionale Wirkung der Reise und macht Veränderungen der Umgebung auch ohne sprachliche Erklärung sichtbar.

Ton und Musik

Da der Film auf gesprochene Dialoge verzichtet, übernehmen Musik, Geräusche und Papayas Laute eine zentrale erzählerische Funktion. Sie begleiten Bewegungen, markieren Stimmungswechsel und vermitteln Papayas Reaktionen auf neue oder bedrohliche Situationen. Die Musik ist über weite Strecken präsent und gibt der Reise Rhythmus und emotionale Orientierung. Gemeinsam mit dem Sounddesign trägt sie dazu bei, dass die Handlung auch ohne Sprache nachvollziehbar bleibt.

Animation und Körpersprache

Papayas einfache Gestaltung wird durch Mimik, Bewegungen und Laute belebt. Schon kleine Veränderungen ihrer Augen, ihres Mundes oder ihrer Körperhaltung vermitteln Neugier, Freude, Angst oder Erschöpfung. Auch ihre Wurzeln werden zu beweglichen Ausdrucksmitteln und übernehmen zeitweise die Funktion von Armen und Beinen. So entsteht eine Figur, deren Gefühle trotz der reduzierten Form deutlich lesbar werden.

Erzählrhythmus

Die Handlung ist episodisch aufgebaut. Papaya gelangt von einer Begegnung und einem Lebensraum zum nächsten und reagiert auf immer neue Eindrücke und Gefahren. Dadurch entsteht ein kontinuierlicher Bewegungsfluss, zugleich stehen einzelne Stationen teilweise relativ selbstständig nebeneinander.



Hinweise zu den Arbeitsblättern

Die Aufgaben sind als flexible Bausteine für die gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Films gedacht und müssen nicht vollständig oder in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden. Besonders in der 1. und 2. Klasse können die Arbeitsaufträge von der Lehrkraft vorgelesen, gemeinsam besprochen und an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden. Viele Aufgaben lassen sich mündlich, zeichnerisch oder über Bewegung bearbeiten und setzen keine sicheren Lese- und Schreibkenntnisse voraus.



Arbeitsblatt 1:

Vorbereitung auf den Kinobesuch

Aufgabe 1: Was steckt in einem Samen?

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen aktivieren ihr Vorwissen über Samen und Pflanzenwachstum und lernen die Hauptfigur des Films kennen

Methode: Gespräch, Zeichnung

Material: Papaya und Papayasamen oder ein Foto, Papier, Stifte

Aufgabe 2: Eine Geschichte ohne Worte

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen werden für das dialogfreie Erzählen des Films sensibilisiert und erkennen, wie Gefühle und Handlungen ohne gesprochene Sprache vermittelt werden können.

Methode: Gespräch, Beobachtungsauftrag

Material: kein zusätzliches Material erforderlich

Arbeitsblatt 2:

Papayas Reise und Gefühle

Aufgabe 1: Papayas Reise

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen erinnern zentrale Stationen der Handlung und setzen Papayas Erlebnisse und Gefühle miteinander in Beziehung.

Methode: Reisekarte, Zeichnung, Gespräch

Material: großes Papier oder einzelne Blätter, Stifte; optional Filmstills

Aufgabe 2: Wie erzählt Papaya ohne Worte?

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen untersuchen, wie Gefühle durch Mimik, Körperhaltung, Bewegung, Laute, Musik und Geräusche vermittelt werden.

Methode: Standbild, Bewegung, Gespräch

Material: kein zusätzliches Material erforderlich; optional Filmstills

Arbeitsblatt 3:

Bilder, Farben und Perspektiven

Aufgabe 1: Papaya in einer großen Welt

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen erproben, wie Größenverhältnisse und Bildausschnitte die Wirkung einer Figur und ihrer Umgebung verändern.

Methode: Bildgestaltung, Vergleich, Gespräch

Material: Papier, Stifte oder Farben; optional Filmstills

Aufgabe 2: Die Farben von Papayas Reise

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen untersuchen, wie Farben unterschiedliche Lebensräume und Stimmungen kennzeichnen und Papayas Reise begleiten.

Methode: Farbspur, Gestaltung, Gespräch

Material: Papier, Buntstifte, Wachsmalkreiden oder Farben; optional Filmstills

Arbeitsblatt 4:

Natur, Wurzeln und Verbundenheit

Aufgabe 1: Lebensräume gestalten

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen erkennen grundlegende Bedürfnisse von Pflanzen und Tieren und setzen sich damit auseinander, wie menschliche Eingriffe Lebensräume verändern können.

Hinweis: Für jüngere Schüler*innen empfiehlt sich eine gemeinsame mündliche Erarbeitung anhand konkreter Filmszenen oder Erinnerungen an Papayas Reise.

Methode: Gemeinschaftsbild oder Collage, Zuordnung, Gespräch

Material: großes Papier, Stifte; optional Zeitschriften, Bildmaterial, Schere und Kleber

Aufgabe 2: Wurzeln oder fliegen?

Altersempfehlung: ab 1. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen setzen sich mit Papayas Entwicklung auseinander und entwickeln eigene Deutungen der Motive Wurzeln und Fliegen sowie des Filmendes.

Methode: Gespräch, Zeichnung

Material: Zeichnungen aus Arbeitsblatt I, Papier, Stifte

Arbeitsblatt 5:

Animation in Bewegung

Aufgabe 1: Ein Samenkorn bewegt sich

Altersempfehlung: ab 2. Klasse

Lernziel: Die Schüler*innen lernen ein Grundprinzip der Animation kennen und gestalten eine einfache Bewegung.

Hinweis: Die Aufgabe kann vollständig analog als Daumenkino umgesetzt werden. Für eine Stop-Motion-Arbeit empfiehlt sich die Begleitung durch die Lehrkraft.

Methode: Daumenkino oder Stop-Motion, Partner*innen- oder Gruppenarbeit

Material: Papier und Stifte oder Knete; optional Smartphone oder Tablet mit Stop-Motion-Anwendung

Arbeitsblatt 1:

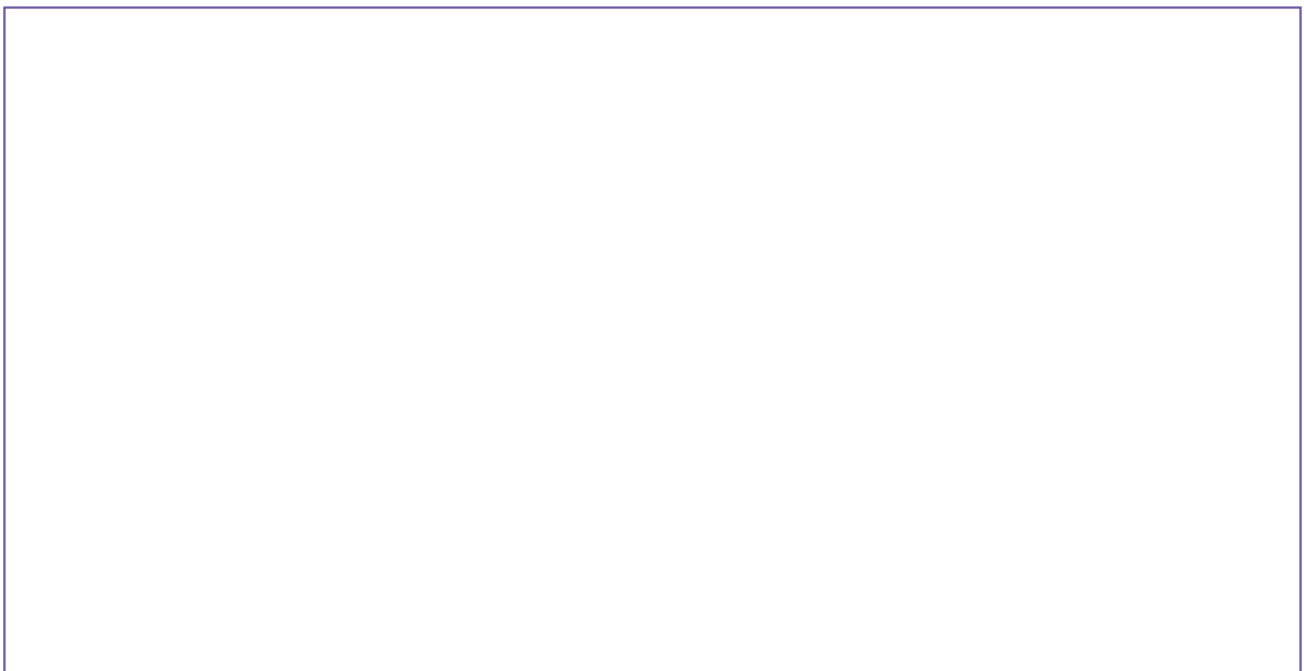
Vorbereitung auf den Kinobesuch

Aufgabe 1: Was steckt in einem Samen?

Im Film begleitet ihr einen kleinen Papayasamen namens Papaya. Betrachtet gemeinsam eine Papaya und ihre Samen oder ein Foto davon.

- Wie sehen die Samen aus?
- Was braucht ein Samen, damit daraus eine Pflanze wachsen kann?
- Was passiert mit einem Samen, wenn er in die Erde kommt?

Zeichnet, was eurer Vorstellung nach aus Papaya werden könnte. Bewahrt eure Zeichnungen auf. Nach dem Film könnt ihr sie noch einmal anschauen und mit Papayas Reise im Film vergleichen.

**Aufgabe 2: Eine Geschichte ohne Worte**

PAPAYAS GROSSE REISE erzählt seine Geschichte ohne gesprochene Dialoge.

a) Überlegt vor dem Film gemeinsam:

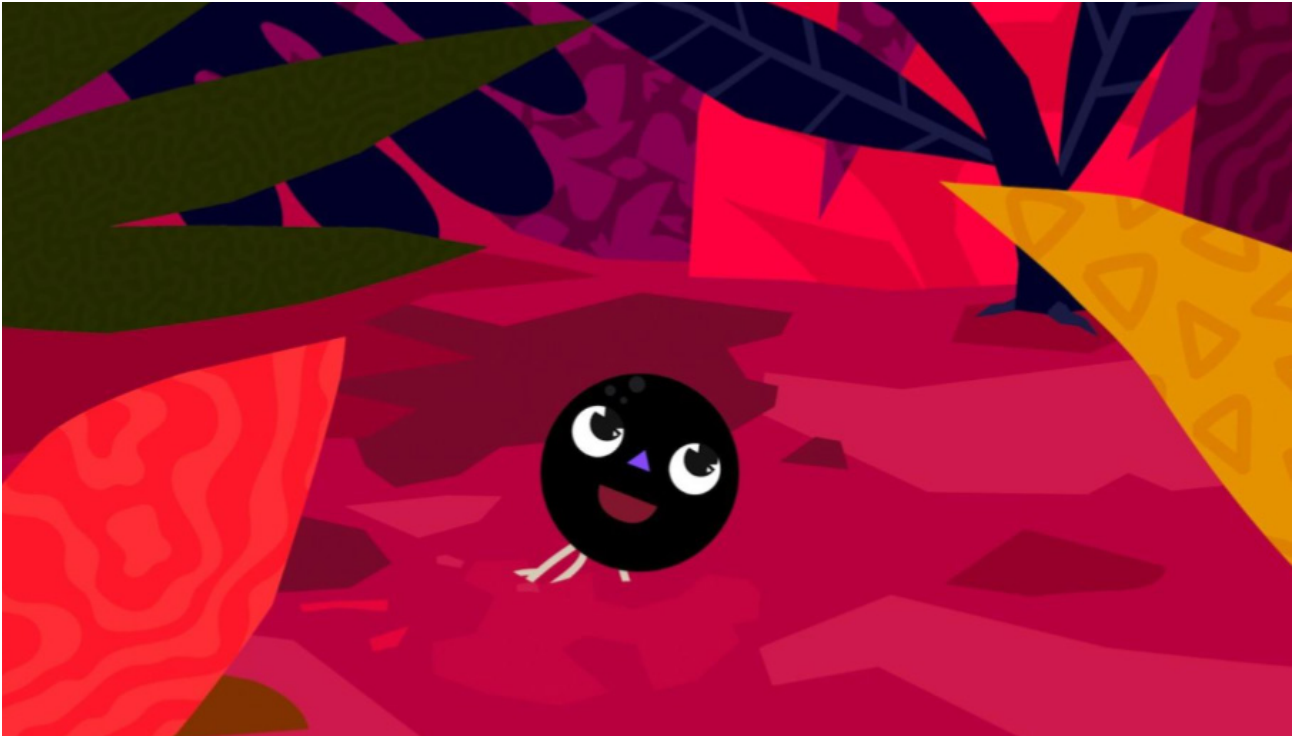
- Wie kann ein Film zeigen, ob eine Figur fröhlich, traurig oder ängstlich ist, wenn sie nicht spricht?
- Was können Gesicht und Körper erzählen?
- Was können Musik und Geräusche erzählen?
- Können Farben eine Stimmung zeigen?

b) Beobachtungsauftrag für den Film: Achtet darauf, woran ihr erkennt, was Papaya fühlt und was sie möchte.

Arbeitsblatt 2:

Papayas Reise und Gefühle

Aufgabe 1: Papayas Reise



a) **Erinnert** euch gemeinsam an Papayas Reise.

Wo beginnt sie?

Welche Orte entdeckt Papaya? Wem begegnet sie?

Wo fühlt sie sich wohl, und wann wird es gefährlich?

b) Zeichnet gemeinsam eine Reisekarte für Papaya. Markiert darauf drei bis fünf wichtige Stationen ihrer Reise.



c) Ergänzt an jeder Station ein kleines Zeichen oder Bild:

- Was entdeckt Papaya hier?
- Was erlebt sie?
- Wie könnte sie sich dabei fühlen?
- Hilft ihr jemand oder etwas weiter?

d) Schaut euch anschließend eure Reisekarte an. Wo verändert sich Papayas Reise besonders stark?

Aufgabe 2: Wie erzählt Papaya ohne Worte?

Papaya spricht nicht mit Worten. Trotzdem können wir erkennen, wie sie sich fühlt.



a) erinnert euch an einen Moment, in dem Papaya neugierig, fröhlich, ängstlich oder erschöpft ist.

Woran habt ihr ihr Gefühl erkannt?

Denkt an:

- ihr Gesicht,
- ihre Körperhaltung,
- ihre Bewegungen,
- ihre Laute,
- Musik und Geräusche.

b) Probiert es nun selbst aus. Wählt ein Gefühl und stellt es ohne Worte mit eurem Gesicht und eurem Körper dar.

Die anderen raten: Welches Gefühl ist gemeint? Woran habt ihr es erkannt?

c) Überlegt anschließend gemeinsam: Warum können wir Papayas Geschichte verstehen, obwohl sie nicht spricht?

Arbeitsblatt 3:

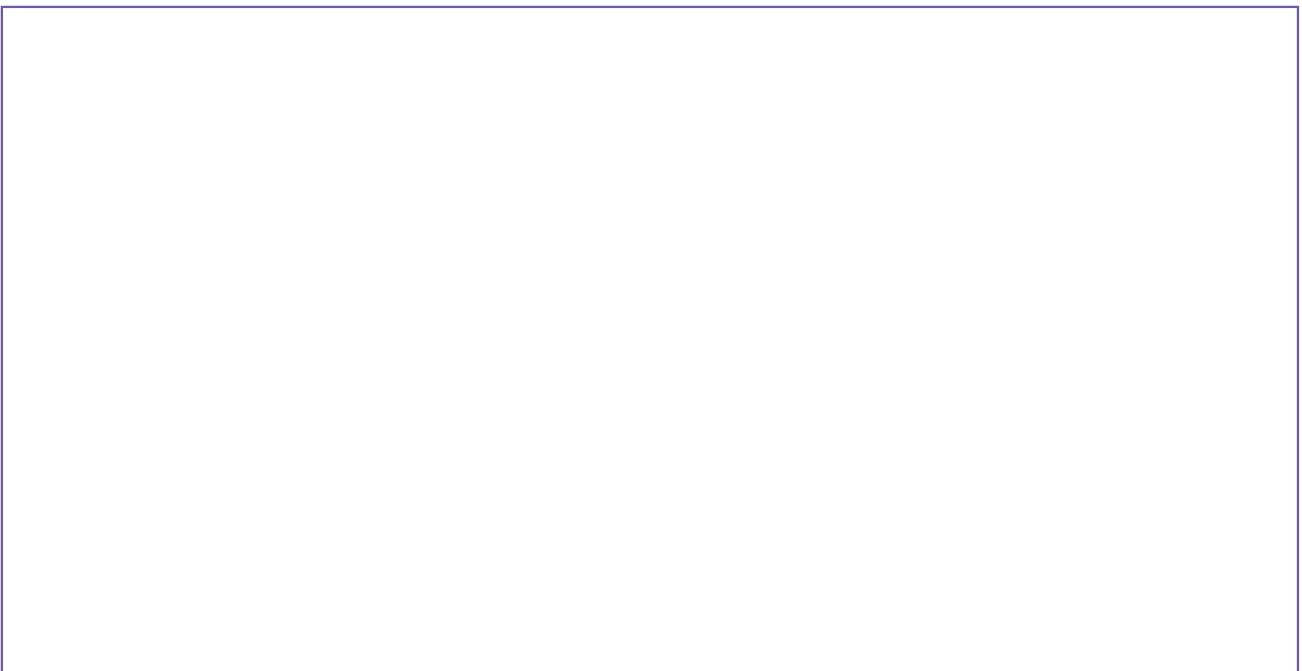
Bilder, Farben und Perspektiven

Aufgabe 1: Papaya in einer großen Welt

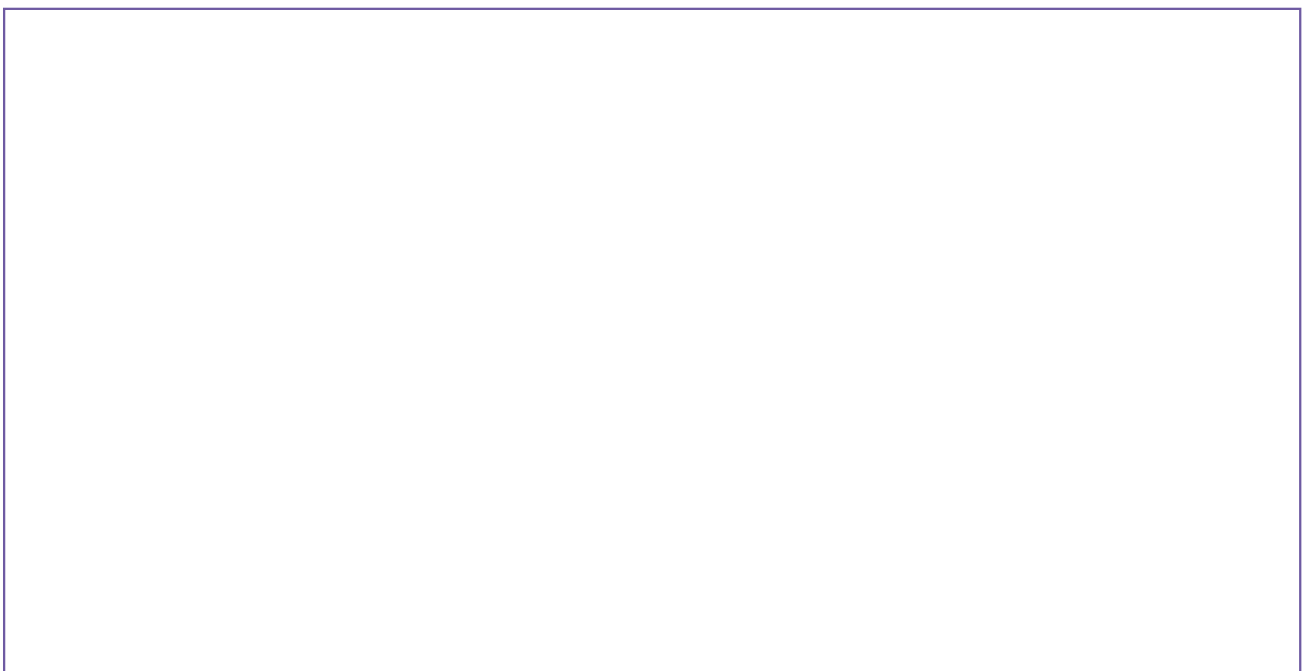
Papaya ist winzig. Tiere, Pflanzen, Straßen und Maschinen können aus ihrer Sicht riesig erscheinen.

Zeichnet dieselbe Situation zweimal:

- a) Auf dem ersten Bild ist Papaya sehr klein und ihre Umgebung nimmt fast das ganze Bild ein.



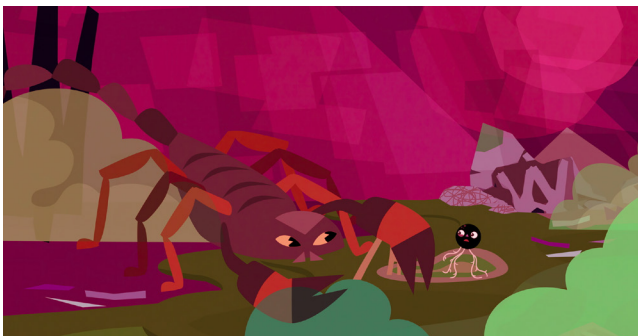
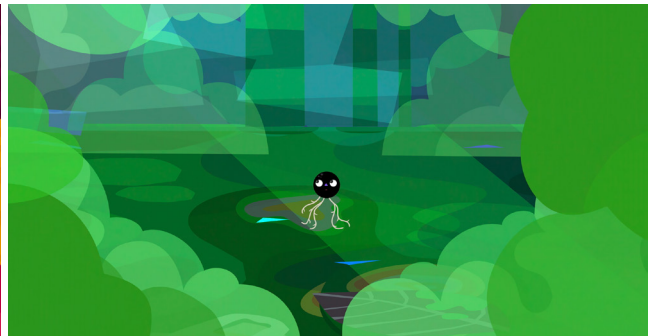
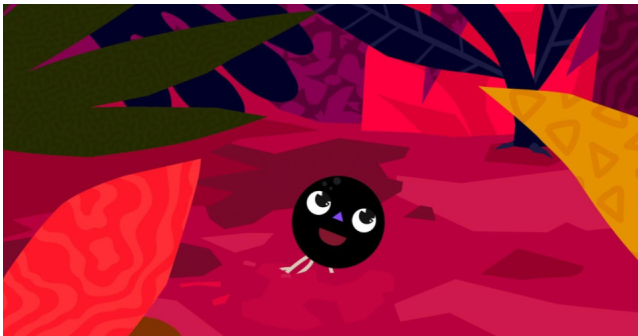
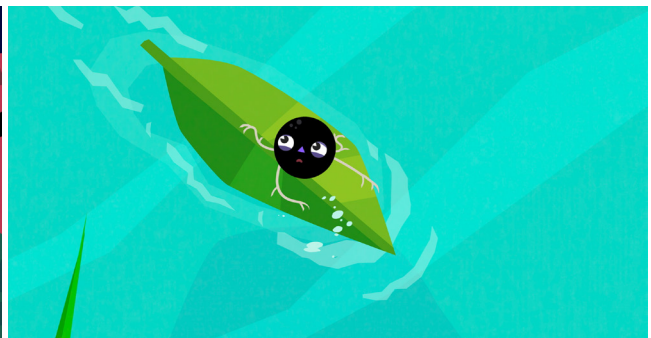
- b) Auf dem zweiten Bild ist Papaya ganz nah und groß zu sehen.



c) Vergleicht eure beiden Bilder:

- Wo wirkt Papaya besonders klein?
- Auf welchem Bild könnt ihr ihre Gefühle besser erkennen?
- Welches Bild wirkt eher ruhig oder sicher?
- Welches kann eher aufregend oder bedrohlich wirken?

d) Überlegt: Warum zeigt ein Film eine Figur manchmal ganz nah und manchmal weit entfernt?



Aufgabe 2: Die Farben von Papayas Reise

Erinnert euch an die verschiedenen Orte auf Papayas Reise. Welche Farben verbindet ihr mit dem Regenwald? Welche mit den Straßen, Maschinen und den späteren Stationen?



a) Gestaltet eine Farbspur von Papayas Reise.

Beginnt mit Papayas Zuhause und führt die Farbspur bis zu den späteren Stationen ihrer Reise. Ihr könnt Flächen, Linien, Muster oder Farbfelder verwenden.

b) Schaut euch eure Farbspuren anschließend gemeinsam an:

- Wo verändern sich die Farben?
- Welche Farben wirken auf euch lebendig oder fröhlich?
- Welche wirken ruhig, fremd oder bedrohlich?
- Passt die Farbspur auch zu Papayas Gefühlen auf ihrer Reise?

c) Vergleicht eure Farbspuren. Habt ihr dieselben Farben gewählt? Warum können Farben auf Menschen unterschiedlich wirken?

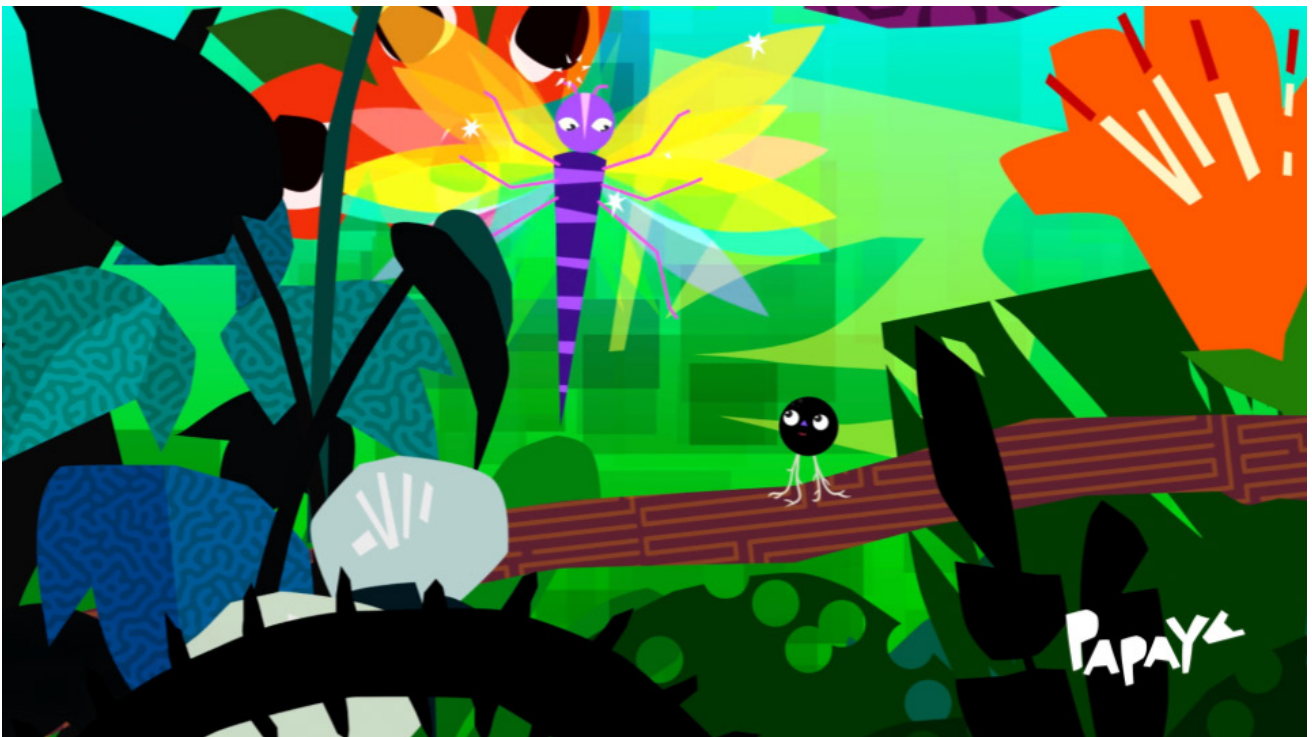
Arbeitsblatt 4:

Natur, Wurzeln und Verbundenheit

Aufgabe 1: Lebensräume gestalten

Ein Lebensraum ist ein Ort, an dem Menschen, Tiere oder Pflanzen leben. Das kann zum Beispiel ein Wald, ein Park, eine Straße oder auch ein Zuhause sein. Verschiedene Lebewesen brauchen unterschiedliche Dinge, damit sie sich dort wohlfühlen und gut leben können.

a) Sammelt gemeinsam: Was brauchen Pflanzen und Tiere, damit sie gut leben können?



b) Gestaltet anschließend gemeinsam einen Lebensraum. Zeichnet oder klebt hinein, was dort vorkommen soll, zum Beispiel Pflanzen, Tiere, Wasser, Wege, Häuser, Felder oder Fahrzeuge.

Überlegt bei jedem neuen Element:

- Wer braucht es?
- Was verändert sich dadurch?
- Haben Pflanzen und Tiere weiterhin genug Platz?
- Was könnten Menschen anders machen, damit verschiedene Lebewesen hier gut leben können?

c) Vergleicht euren Lebensraum mit den Orten aus Papayas Reise. Was ist ähnlich? Was habt ihr anders gestaltet?

Aufgabe 2: Wurzeln oder fliegen?

a) Schaut euch eure Zeichnungen aus Arbeitsblatt I noch einmal an.

Warum möchte Papaya am Anfang keine Wurzeln schlagen?

Warum möchte sie fliegen?

Was können Wurzeln für eine echte Pflanze tun?

Was entdeckt Papaya später über Wurzeln?

Was bedeuten Wurzeln am Ende vielleicht für Papaya?

Und was könnte das Fliegen für sie bedeuten?

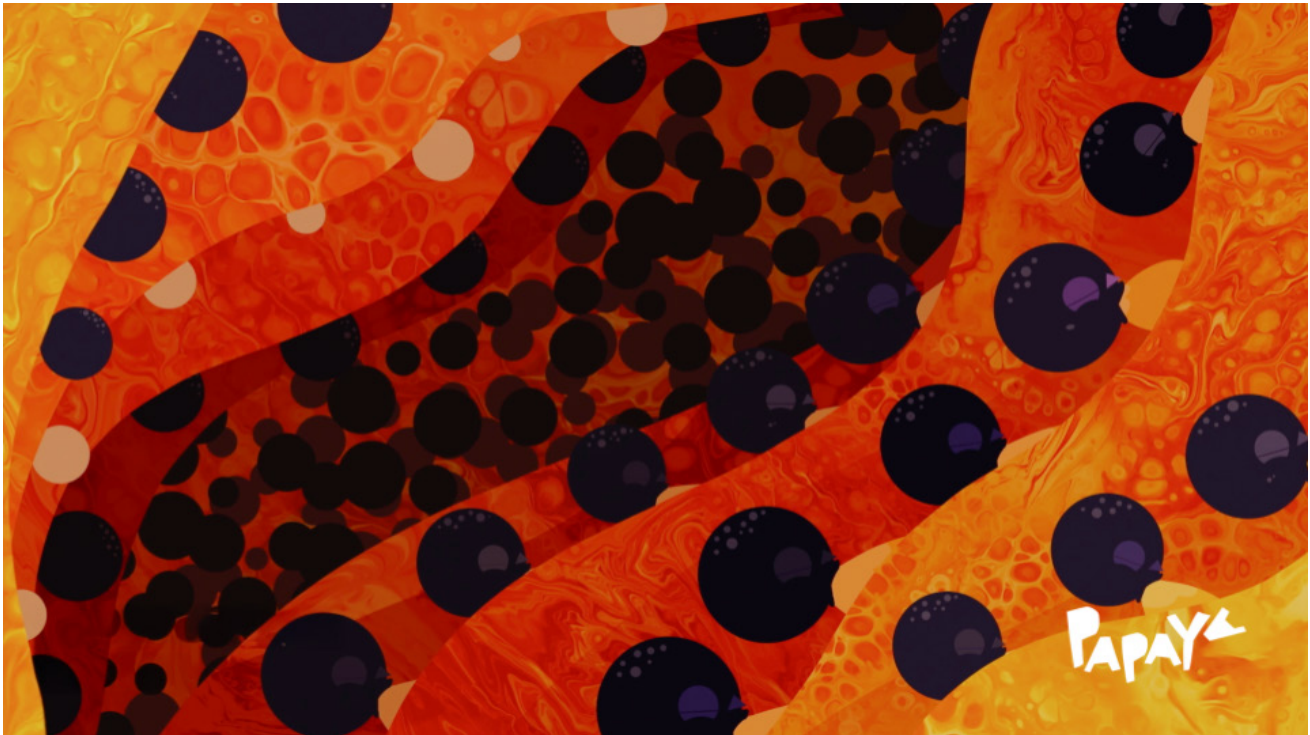
b) Überlegt: Hat Papaya am Ende bekommen, was sie sich am Anfang gewünscht hat?

Es gibt nicht nur eine richtige Antwort. Erklärt eure Idee mit etwas, das ihr im Film gesehen habt.

Zeichnet anschließend Papaya am Ende ihrer Reise oder gestaltet ein eigenes letztes Bild. Wer möchte, kann erzählen, was das Bild bedeutet.

Arbeitsblatt V:

Animation in Bewegung

Aufgabe 1: Ein Samenkorn bewegt sich

Animationsfilme bestehen aus vielen einzelnen Bildern. Wird eine Figur von Bild zu Bild ein kleines Stück verändert, entsteht beim schnellen Abspielen der Eindruck von Bewegung.

a) Gestaltet ein eigenes Samenkorn. Es kann rollen, springen, wachsen oder versuchen zu fliegen.

Plant zuerst, was euer Samenkorn machen soll. Verändert seine Bewegung anschließend Schritt für Schritt und haltet die einzelnen Schritte als Bilder fest.

b) Überlegt:

Wie soll sich euer Samenkorn bewegen?

Wie könnt ihr zeigen, wie es sich fühlt?

Welche Geräusche oder Musik würden dazu passen?

Impressum

Herausgeber:

Neue Visionen Filmverleih GmbH
Schliemannstr. 5
10437 Berlin
www.neuevisionen.de

Autor*in:

Cila Yakecã

Cila Yakecã ist Autor*in, Filmjournalist*in und Berater*in mit Schwerpunkt auf diskriminierungskritischer kultureller Bildung. In der freien Bildungsarbeit entwickelt Cila Materialien, konzipiert Workshops und berät zu Inklusion, Barrierefreiheit und Awareness.

Redaktion:

Cila Yakecã

Gestaltung:

Cila Yakecã

Bildnachweis:

Neue Visionen Filmverleih GmbH

NEUE VISIONEN ★
UNABHÄNGIGER FILMVERLEIH